

Nach Europa

Schiff - Einien

nd Europa

horigen, Verwand-
allerkürzesten Zeit
im billigsten Preis.
die alle paar
Antwerpen
nada fahren.

n Hamburg und
eren bedeutenden
n Kontinenten, ein-
vno, Libau,
ichau, Lemberg.
eren behilflich bei
epäpie und bieten
stiffste Bedienung.
alle Dokumente
männ man Leute
bringen will.

ndichst entgegen-
ndenz - Abfertigung
nde, alle Ihre An-
e zu beantworten.
sichtigung erwacht,
ch,
IC STEAMSHIPS,
WINNIPEG, MAN.

ornberg
n Juwelen
nuckwaren
t, Sasl.

ager in Uhren
stifeln aller Art
Reparaturen.
r inferieren!

DEMY

urse:
Musik.
la Convent

ritzer
Sask.
d Horse shoer
s of Machinery
Also have
elding Plant
nd castings or
metal.
t Implements.

is!
Wild
e will
erson
ASK.

Das Insel-Kloster Frauenwörth

in seiner fast 1200-jährigen Geschichte

Von den Benediktinerinnen der Abtei Frauenwörth im Chiemsee, Bayern, nach alten Urkunden bearbeitet

Einleitung.

Schweigsam treibt ein morischer Einbaum,
Glat und ruhig liegt der See.
Purpurwarne Abenddämmerung
färbt der Gebirge Schnee.

Eines Eilands Klosterhallen
Dämmern aus der Flut empor,
Aus dem grauen Münster schallen
Glocken zu der Votiv-Chor:
Sempiterni fons amoris,
Consolatrix tristitum,
Pia mater salvatoris,
Ave virgo virginum.

Sanft sich bringend, leis erklingend,
Süß erhebbend kommt der Ton;
Süß und Welle tragen schwingend
Seinen letzten Hauch davon.

Und der Hand entflut das Ruder,
Im Gebet erhebt sich das Herz —
Und mir ist's, als trägen Engel
Eine Seele himmelwärts.

Es war im Jahre 1860, als der Dichter Viktor von Saffel diese Verse mit eigener Hand in das Künstleralbum auf der schönen Insel Frauenwörth im Chiemsee einschrieb. Seitdem traumten und sangen noch viele an den klaren Wassern des „bayerischen Meeres“ und in neuester Zeit ist kaum ein Fleckchen Erde in Wort, Ton und Farbe mehr geehrt worden als dieses liebliche Eiland. Seit mehreren Jahren ist es das Ziel vieler Touristen und ein beliebter Aufenthalt für Sommerfröher. Einen besonderen Anziehungspunkt bildet die großartige Natur, welche sich gerade in diesem Teile Bayerns den Blicken des Zuschauers darbietet, auf die Mäler aus, sodaß sie auf Frauenwörth ein Künstlerheim gegründet haben. In der Tat wird es kaum einen zweiten Ort in allen deutschen Ländern geben, der sich an Schönheit und Eigenartigkeit der Lage, sowie an historischer Merkwürdigkeit der Insel gleichstellen dürfte. Nur klein an Umfang, stehen auf der einen Hälfte derselben etwa 40 Häuschen, welche durch Wiesen und Gärten von einander getrennt sind; die andere Hälfte wird von den starken, groben Mauern eines Klosters nebst Kirche eingenommen. Kraft ist dieses Stift, weshalb letztere, an alten Sehenswürdigkeiten reich, nicht nur ein Ort des Gebetes, sondern auch des Studiums für Mäler und Archäologen ist. Das Kloster dagegen bleibt wegen der strengen Klausur, welche darin beobachtet wird, ausschließlich eine Stätte der Ruhe und des Friedens für Gott suchende Seelen. Es sind dies die geistlichen Töchter des hl. Benedikt, die seit mehr denn 1100 Jahren das Lob Gottes im feierlichen Chordienste singen und sich nach der Regel ihres großen Ordensstifters zu heiligen bestreben. Während dieser langen Zeit ist das Kloster niemals von Gott geweihten Jungfrauen ganz verlassen gewesen. Selbst die Stürme der Reformation und der allgemeinen Klosteraufhebung zu Anfang des letzten Jahrhunderts, welchen doch so viele alte Klöster erlagen, vermochten dieses stille Asyl der Nonnen nicht zu zerstören.

I. Aus der Chronik des Klosters Frauenwörth von seiner Gründung bis zum 30-jährigen Kriege.

Seinen Ursprung verdankt es Herzog Tassilo II. von Bayern. Derselbe gründete im Jahre 782 auf der Insel Herrenwörth im Chiemsee ein Mönchskloster nach der Regel des hl. Benedikt und auf der gegenüberliegenden kleineren Insel ein Kloster für Nonnen, weshalb beide Inseln kurzweg „Herreninsel“ und „Fraueninsel“ genannt werden. Zwischen beiden liegt die kleine Krantinsel, welche den Bewohnern der Fraueninsel das nötige Gemüse liefert. Das Mönchskloster ging bei der allgemeinen Säkularisation 1803 unter und erstand nicht wieder. Das Nonnenkloster besteht bis auf den heutigen Tag und hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer Größe entwickelt wie nie zuvor.

Großartig ist der ganze Orden des hl. Benedikt und auch mehr oder

weniger die Geschichte der einzelnen Klöster desselben. Auch die von Frauenwörth hat von heiligen und berühmten Personen zu berichten, die sich um das Kloster verdient gemacht haben. Der Stifter starb als frommer Benediktinermönch. Im Kriege gegen Karl den Großen hatte Herzog Tassilo II. nicht nur Land und Freiheit verloren, sondern auch sein Leben verwirrt, und zwar wegen Verweigerung des beschworenen Heerbannes und wiederholten Treubrucks. Auf dem Reichstage zu Ingelheim 788 wurde der Herzog dessen überführt und zum Tode verurteilt. Der fromme König Karl aber ward von Mitleid gerührt und bewog die Geistlichen und seine Getreuen, daß sie aus Liebe zu Gott und weil Tassilo sein Anverwandter war, ihm das Leben schenkten. So berichten die Vörscher Annalen. Darauf wurde Tassilo gezwungen, sich sicher zu lassen und in ein Kloster zu geben. Einhard, der Biograph Karls des Großen, bemerkt in seinen Jahrbüchern: „Er wurde des weltlichen Gewandes entkleidet und ins Kloster geschickt, wo er ebenso fromm lebte, als ob er gern eingetreten wäre.“ In der Tat verstand es Tassilo, aus der Not eine Tugend zu machen, und zwar in so ausgezeichneter Weise, daß eine alte Klosterchronik also berichtet: „Tassilo hat kein Reu ein solchen Gnadenlauf ausgewirkt, daß er nach Zeugnis nicht nur eines Geschichtsschreibers mit Wunderzeichen ist färsprechend worden.“ Nach den meisten Benediktiner-Chroniken lebte Tassilo zuerst im Kloster Jumièges an der Seine, später in Vorsch am Rhein oder, wie andere wollen, in St. Gallen. Man findet Tassilo auf alten Bildern oft dargestellt im Mönchsgrawnde, von einem Engel geführt. Damit hat es folgende Bewandnis: Nach einer Legende soll Tassilo nicht nur seines Landes verlustig, sondern auf Verhelf Karls des Großen auch geblendet worden sein. Als Tassilo noch in Jumièges weilte, kam einst ein fremder Mönch während des Nachtstills in die Kirche und sah dabeist, wie ein alter, blinder Mönch, dessen Schrittes und geführt von einem Engel, von Altar zu Altar wallte und seine Nachdacht verrichtete. Als der fremde Mönch sich am folgenden Tage bei seinen Ordensbrüdern nach diesem frommen Vater erkundigte, erfuhr er, daß es Tassilo sei. Trotz der Wunder, die er gewirkt haben soll, ist er von der Kirche nicht heilig gesprochen. Tassilo noch in Jumièges weilte, kam einst ein fremder Mönch während des Nachtstills in die Kirche und sah dabeist, wie ein alter, blinder Mönch, dessen Schrittes und geführt von einem Engel, von Altar zu Altar wallte und seine Nachdacht verrichtete. Als der fremde Mönch sich am folgenden Tage bei seinen Ordensbrüdern nach diesem frommen Vater erkundigte, erfuhr er, daß es Tassilo sei. Trotz der Wunder, die er gewirkt haben soll, ist er von der Kirche nicht heilig gesprochen.

Einige Jahre nach dem Tode der sel. Tassilo trug das Kloster im Chiemsee ein großes Unglück. Sie wurden von den Ungarn ganzlich zerstört. Frauenwörth erholte sich bald wieder aus seinen Trümmern, während Herrin Chiemsee erst im 11. Jahrhundert importiert. Im Jahre 970 bestatigte Kaiser Otto I. dem Erzbischof Friedrich von Salzburg das Eigentum über das Frauenkloster im Chiemsee. Im Verlauf der Jahrhunderte hat der Erzbischof ihr Recht soweit aus, daß sie den Nonnen selbst den notwendigen Lebensunterhalt entzogen. Daher machte es Kaiser Heinrich IV., als er 1062 dem Erzbischof Gebhard von Salzburg die Abtei Frauenwörth bestätigte, zur ausdrücklichen Bedingung, daß die Nonnen an ihrem Einkommen nicht verkurzt werden sollten. Ueber die nachfolgende Zeit sind verschiedene Urkunden vorhanden, meist Schenkungen betreffend. Von der Äbtissin Mathilde berichten jene, daß sie Leibeigene des Klosters gegen andere des Abtes von Tegernsee vertauschte und eine Mühle sowie verschiedene Güter gegen eine entsprechende Entschädigung an den Bischof Etto I. freizugab. Im Jahre 1141 nahm Papst Innozenz II. das Kloster in seinen besonderen Schutz. Im Jahre 1200 bestieg den erzbischoflichen Stuhl in Salzburg ein großer Freund der Kloster, nämlich Eberhard II. Dieser räumte aus freiem Antriebe der Abtei Frauenwörth große Rechte ein. Die Äbtissin sollte in Zukunft volle Gewalt haben, die alten und neuen Lehen zu verwalten, die Dienstlehen einzuziehen und ihnen den Eid der Treue abzunehmen, die Beamten zu ernennen und das Präsentationsrecht auf den Kloster-Gütern auszuüben. Alles dieses soll sie aber mit Beziehung ihres Kapitals tun. Dieses selbst soll bei eintreten der Erledigung das Recht haben, die Äbtissin frei zu wählen. Dadurch wurde das größte Hindernis für die freie Entwicklung des Klosters

den engen Klosterbezirk, während die Beförderung aller äußeren Geschäfte dem Bischof zufiel. Die weitest Entfernung der Chiemsee-Klöster war dem Bischof von Metz unangenehm; denn sie erschwerte sehr die Verwaltung derselben. Deshalb war es ihm willkommen, als König Arnulf im Jahre 890 dieselben an den Erzbischof Dietmar von Salzburg verschenkte und ihn mit einer anderen Abtei entschädigte. Dieser König verbannte im Jahre 894 seine nahe Verwandte Hildegard in das Kloster Frauenwörth, weil sie im Verdachte stand, sich gegen ihn verächtlich zu haben.

Als leuchtender Stern in der Reihe der Äbtissinnen erscheint uns die sel. Irmengard, Tochter Ludwigs des Frommen. Irmengardis starb am 16. Juli 866. Die Legende der Heiligen aus dem Benediktinerorden sagt von ihr also: „Sie hat sich durch ihre Heiligkeit und ihre Wunderwerke großen Ruhm erworben und erwies sich heute noch den hilfe, die ihre Fürbitte mit Vertrauen anrufen.“ Die sel. Irmengard wird besonders in Zahnschmerzen angerufen. Daß sie nur selig und nicht heilig gesprochen ist, hat man dem Umstande zugeschrieben, daß alle Äkte, ihre Wunder betreffend, bei einem Brande des Klosters zugrunde gingen. Das hindert aber weder die Nonnen noch die Bewohner der Umgegend von Frauenwörth, die Selige eifrig zu verehren. Ihr Grab, welches sich in der Kirche befindet, ist immer mit Blumen geschmückt. Auch singen am 16. eines jeden Monats die Nonnen nach der Vesper den Hymnus: „Jesus, corona virginum“ (Jesus, Krone der Jungfrauen) nebst Vesper und Oratio zu Ehren der Heiligen. Ihre Gebeine ruhten 700 Jahre in einem marmornen Sarge in der kühlen Erde. Nach Verlauf dieser Zeit wurden sie mit großer Feierlichkeit erhoben und im Mittelschiff der Kirche beigesetzt. Das Grab steht zur Zeit nach Anerkennung der sel. Irmengard von Seiten des päpstlichen Stuhls. Im verfloffenen Jahre wurde das Grab durch Kardinal v. Schönbauer wieder eröffnet. Man fand noch fast sämtliche Gebeine, nur das Haupt fehlte.

Einige Jahre nach dem Tode der sel. Irmengard trat das Kloster im Chiemsee ein großes Unglück. Sie wurden von den Ungarn ganzlich zerstört. Frauenwörth erholte sich bald wieder aus seinen Trümmern, während Herrin Chiemsee erst im 11. Jahrhundert importiert. Im Jahre 970 bestatigte Kaiser Otto I. dem Erzbischof Friedrich von Salzburg das Eigentum über das Frauenkloster im Chiemsee. Im Verlauf der Jahrhunderte hat der Erzbischof ihr Recht soweit aus, daß sie den Nonnen selbst den notwendigen Lebensunterhalt entzogen. Daher machte es Kaiser Heinrich IV., als er 1062 dem Erzbischof Gebhard von Salzburg die Abtei Frauenwörth bestätigte, zur ausdrücklichen Bedingung, daß die Nonnen an ihrem Einkommen nicht verkurzt werden sollten. Ueber die nachfolgende Zeit sind verschiedene Urkunden vorhanden, meist Schenkungen betreffend. Von der Äbtissin Mathilde berichten jene, daß sie Leibeigene des Klosters gegen andere des Abtes von Tegernsee vertauschte und eine Mühle sowie verschiedene Güter gegen eine entsprechende Entschädigung an den Bischof Etto I. freizugab. Im Jahre 1141 nahm Papst Innozenz II. das Kloster in seinen besonderen Schutz. Im Jahre 1200 bestieg den erzbischoflichen Stuhl in Salzburg ein großer Freund der Kloster, nämlich Eberhard II. Dieser räumte aus freiem Antriebe der Abtei Frauenwörth große Rechte ein. Die Äbtissin sollte in Zukunft volle Gewalt haben, die alten und neuen Lehen zu verwalten, die Dienstlehen einzuziehen und ihnen den Eid der Treue abzunehmen, die Beamten zu ernennen und das Präsentationsrecht auf den Kloster-Gütern auszuüben. Alles dieses soll sie aber mit Beziehung ihres Kapitals tun. Dieses selbst soll bei eintreten der Erledigung das Recht haben, die Äbtissin frei zu wählen. Dadurch wurde das größte Hindernis für die freie Entwicklung des Klosters

Aus Canada

Saskatchewan.

Regina. Die hiesige Handelskammer beklagt stark die Einwanderung von etwa 3000 Familien aus Deutschland. Allgem. wurden bei der Besprechung die guten Eigenschaften der deutsch sprechenden Bevölkerung hervor gehoben und eines der Mitglieder meinte, die Stimmung sei eher, daß 30.000 und nicht bloß 3.000 deutsche Familien kamen.

Während Riads, Kartoffeln, Heu, Klee und Futtertrocken in Saskatchewan im Jahre 1923 erhöhten Wert gegenüber 1922 zeigten, stiegen die Hauptfrüchte, Weizen, Hafer und Gerste, unter dem Werte des vorausgehenden Jahres. Die Weizenpreise hatte 1923 einen Wert von 164,204,000 gegenüber 212,642,000 im Jahre 1922. In Alberta waren die entsprechenden Ziffern 102,354,000 bzw. 50,031,000 und in Manitoba 21,807,000 bzw. 49,842,000.

Swift Current. In dem Mennonitendorf bei Swift Current ereignete sich ein schreckliches Unglück. Frau John Fehr wollte das Feuer mit Gasolin anfachen, wobei eine Explosion entstand, und im Augenblick die unglückliche Frau in Flammen. Auf ihr Geschrei hin eilte ihr Mann herbei, der bei dem Versuch, ihr die brennenden Kleider vom Leibe zu reißen, so schlimme Brandwunden an Händen und Armen davontrug, daß er vielleicht dauernd des Gebrauches derselben beraubt sein wird. Man brachte die Frau ins Hospital, wo sie zehn Stunden nach dem Unfall starb.

Agincourt. Nach einem Streite wegen Verleumdung von An derdon aus Noxwellton auf seinen Bruder und seine Schwägerin, zum Tode ohne sie endlich zu verurteilen. Erhielt er in Haft wegen Mord verurteilt.

Wetville. Bei Undera fiel ein Weizensticker der C. R. K. namens A. G. Wille unter eine Lokomotive und wurde zu Tode gequetscht.

Young. Eine Feuerbrunst richtete hier am Sonnabend früh einen Schaden von 50,000 an, indem mehrere Geschäfte gelagerte ein Raub der Flammen wurden.

Saskatoon. Beim Reinigen eines geladenen Gewehres erhielt der sechzehnjährige Henry Daniel in St. Louis, Sasl., einen Schuß, der seinen Tod herbeiführte.

Lumsden. Ein Verlust von 50,000 ist zu beklagen infolge eines Brandes, der in der Mühle der Towner Milling Co. ausbrach. Eingeleitet wurde die Mühle, der Elevator mit 20,000 Bushel Weizen und 600 Sack Mehl.

Yorkton. Ein großes Feuer im Gebäude von Parrot & Buer richtete hier einen Schaden von 10,000 an.

Jasob Elson Burgen, ein 62-jähriger Farmer, der von Langenburg nach Daule fuhr, wurde mit gebrochenem Genick unter einem umgestürzten Auto gefunden. Straßburg. Durch eine überhitzte Dampfmaschine wurde ein Brand verursacht, dem das Farmhaus der Wm. Hodges zum Opfer fiel. Frau Hodges war allein zu Hause und konnte noch die zwei Kinder und einige Kleider retten. Der Verlust von 6000 ist nur teilweise durch Versicherung gedeckt.

Manitoba

Manitoba. Professor W. G. Cutler von Winnipeg wird nach Deutsch Ostafrika reisen, das die Engländer jetzt Tanganyika Territorium nennen, und wovon sie ohne Zweifel dauernd Besitz ergreifen

befähigt, weshalb es von diesem Zeitpunkt an reich emporschießt. Alle Äbtissinnen, von der sel. Irmengard bis zur Klosteraufhebung (1803), gehörten dem alten Orden, einige sogar regierenden Daule. So z. B. war Gerburgel (1931) aus dem Geschlechte der Karolinger, Gerberga war eine Schwester Kaiser Heinrichs III., Gerburga aus dem Hause Dababurg. Deshalb führt auch das Kloster Frauenwörth den Titel einer „Abbatia regia“, einer königlichen Abtei.

(Fortsetzung folgt.)

Bitte zu beachten!

Großer Räumungs-Verkauf

von 1. Nov. bis 31. Dez. sind ein paar andere Paradiese:

Violinen, Mandolinen
von \$5.00 anwärts

Gitarren, Ukulele,
von \$6.00 anwärts.

Harmonikas von 10c an.

Accordeons
von \$4.00 anwärts.

Cornets
von \$10.00 anwärts.

Standard Cabinet Phonographs
in voller Größe, von \$75.00 an.

Man muß diese Maschinen besitzen, um ihren vollen Wert zu schätzen. So etwas werden Sie nirgendwo sonst finden. Wir haben jetzt ca. 800 Records die wir verkaufen zu 60c per Side oder 6 für \$3.00.

Dies sind alles doppelte 10cm. Records, die auf jedem Instrument gespielt werden können. Sie können auswählen! Bestellen Sie unsere Kataloge.

M. I. Meyers
Hören, Schmecken, Musikinstrumente - Sammler.

haben, um dort die von deutschen 1823. — Am meisten haben sich die Gelehrten gefundenen Vornamen, es wurden deren in neun Monaten 891,713,994 kollektiert gegen \$75,598,258 im Jahre 1922. An Jollen gingen \$2,752,216 mehr ein und zwar im ganzen die Ende Dezember 1921, 453,297. An Jollendollen gingen ein \$29,710,498 gegen \$28,310,648 in neun Monaten bis zum 31. Dezember 1922. — Am letzten Jahre wurden \$9,895,166 an Einkommensteuer erhoben gegen \$55,602,664 im Jahr 1922. Was die Ausgaben anbetrifft, so wurden als Zinsen für Staatsanleihen \$118,183,567 gezahlt gegen \$119,300,130 in der gleichen Periode des Jahres zuvor. An Pensionen wurden \$22,168,017 ausgezahlt und zur Heberhebung von Soldaten in Großbritannien \$6,850,809.

Die Regierung in Ottawa will wichtige Gegenmittel zur Bekämpfung des Weizenpreises ergreifen, der den Farmern des Westens Millionen Dollars Verlust jährlich zuzieht. — Von Madoff Venners, der Sprecher des Unterhauses, hat die ihm angebotene Stelle eines Parlament-Gouverneurs von Quebec abgelehnt.

Toronto. Schlecht erging es der jungen Bankbeamtin Agnes Campbell von der Zierbank der Home Bank in Melbourne. Am Jahre 1921 rettete sie durch ihren Mut und Entschlossenheit das Geld, als die Bank von vier Hausbrütern überfallen wurde. Dafür wurde sie mit drei Aktien der Home Bank belohnt. Ist ist das mutige Mädchen gezwungen, das doppelte ihrer Anteilscheine auszugeben, weil die Bank verkracht ist und alle Teilhaber zur Zahlung ihrer Verbindlichkeiten herangezogen werden.

Ottawa. Das Parlament wird am 28. Februar eröffnet werden. — Die Nettolohn Canada befiel sich am 31. Dezember des verfloffenen Jahres auf \$2,415,534, 100; dies ist \$3,011,919 mehr als im Jahre zuvor. Während des Monats Dezember allein nahm die Nettolohn auf \$256,676 zu. — Die Einnahmen der Dominion mehren sich um \$136,666 während des Jahres 1923. In neun Monaten beliefen sich die Einnahmen auf \$308,319,718. Die laufenden Ausgaben zeigten eine Abnahme um \$2,508,436 und beliefen sich auf \$211,956,471 in neun Monaten in 1922 und auf \$239,158,035 im gleichen Zeitraum in

Ontario.
Ottawa. Das Parlament wird am 28. Februar eröffnet werden. — Die Nettolohn Canada befiel sich am 31. Dezember des verfloffenen Jahres auf \$2,415,534, 100; dies ist \$3,011,919 mehr als im Jahre zuvor. Während des Monats Dezember allein nahm die Nettolohn auf \$256,676 zu. — Die Einnahmen der Dominion mehren sich um \$136,666 während des Jahres 1923. In neun Monaten beliefen sich die Einnahmen auf \$308,319,718. Die laufenden Ausgaben zeigten eine Abnahme um \$2,508,436 und beliefen sich auf \$211,956,471 in neun Monaten in 1922 und auf \$239,158,035 im gleichen Zeitraum in

Granit- u. Marmorgrabmale
Schreiben Sie an uns, wenn Entwürfen oder noch besser, lassen Sie unsere Agenten bei Ihnen vorbeigehen.

Saskatoon Granite & Marble Works,
131 Ave. N., SASKATOON, SASK.

NGL NORTH GERMAN LLOYD

Schiffskarten

für neue direkte Verbindung: Bremen Halifax.

Dampfer „Bremen“ am 1. März von Bremen.

Dampfer „Santaport“ am 19. März von Bremen, u. m.

(Genau unter denselben Bedingungen wie auf irgendeiner anderen Linie, bis an Ort und Stelle in Canada)

Deutsche, laßt eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen

Geld-Heberweisungen

nach allen Ländern Europas, durch den Norddeutschen Lloyd und die American Express Company, in amerikanischen Dollars ohne Abzug ausbezahlt. Zahlreiche Original-Quittungen schon vorhanden. Jede Auskunft erteilt bereitwillig.

G. L. MARON
General-Agent des Norddeutschen Lloyd für das westl. Canada, in Firma MARON & MESERIK, Agenten der American Express Company.

794 Main Street Telephone J 6083 WINNIPEG, Man.